

Eine Museumsnacht auf dem Lande

Nunningen. Städtische Idee stösst auf grosses Interesse

ALEXANDRA BURNELL

Als erste Gemeinde in der Region öffnete Nunningen am Donnerstag die Tore seines Museums in der Nacht. Die Museumsnacht war mit 50 Besuchern ein Erfolg.

Schon im Eingang des Altersheims «Stäglen» wurden die abendlichen Besucher vom Duft von gekochtem Sauerkraut empfangen. Wer dem Geruch folgte, gelangte in die oberen, hell beleuchteten Stockwerke des Altersheims – ins Dorfmuseum Nunningen. Das Museum öffnete schon zum zweiten Mal seine Türen für eine Museumsnacht. Inspiriert durch die Museumsnacht in Basel, beschlossen die Nunninger, als besonderen Event ihre eigene Museumsnacht durchzuführen. Der Vorstand des Museumsvereins liess sich zu diesem Anlass einige Besonderheiten einfallen, verrät Franz Altermatt, der Verantwortliche für Sonderausstellungen im Museum. Zu diesen gehörte auch das selbstgemachte Sauerkraut. Denn das würzige Kraut wurde am letzten Herbstmarkt vor den Augen der Zuschauer hergestellt und kam an der Museumsnacht entsprechend gut bei den Besuchern an. Eine weitere Besonderheit der Museumsnacht war die seit November angelaufene Sonderausstellung der Meltinger Mineral- und Heilquelle.

Das Bad lockte wegen seiner Heilkräfte angeblich schon im 14. Jahrhundert Badegäste an. Auf die Idee, das Mineralwasser als Getränk zu vermarkten, seien die Betreiber aber erst 1915 gekommen, so Altermatt. Die Sonderausstellung zeigt Originalflaschen, deren Etiketten gut erhalten geblieben sind und diverse Plakate, die das Meltinger Wasser anpreisen. Ein Schmunzeln entlocken Ge-

brauchsanweisungen, welche erklären, bei welchen Gebrechen das Meltinger Wasser zu einer Heilung beitragen kann.

Die Nunninger Museumsnacht könne natürlich nicht mit derjenigen in Basel verglichen werden, sagt Altermatt. Er ist aber sehr zufrieden mit dem Anlass. Etwa 50 Interessierte seien der Einladung gefolgt, davon auch Leute aus Meltingen, die durch die Sonderausstellung angelockt worden seien.

AUSWEITUNG GEPLANT. Viele Besucher seien dagewesen, die vorher noch nie einen Fuss ins Museum gesetzt hätten. Angespornt durch den Erfolg will Altermatt nun dem Vorstand vorzuschlagen, die Museumsnacht zumindest in Nunningen auszuweiten. Es gebe nämlich gelegentlich eine Ausstellung in der «Zehntenscheune», an der Hobbykünstler ausstellen würden. Dadurch würden bestimmt mehr Leute angelockt und es gäbe nach dem Vorbild von Basel mehr Bewegung in die Museumsnacht. Bis jetzt sei Nunningen die erste Gemeinde in der Region, die eine solche Nacht anbiete. Ein Zusammenschluss mit Museen aus benachbarten Gemeinden wäre toll, findet Altermatt, zum Beispiel mit Breitenbach und Laufen.

Eine gemeinsame Museumsnacht mit Nunningen sei grundsätzlich möglich, erklärt Ernst Hagenbuch, Präsident des Industrie-Museums in Breitenbach. Bis jetzt sei dieses Thema aber noch nie diskutiert worden. Bedenken äussert Hagenbuch, weil das Industrie-Museum andere Themen in der Dauer-ausstellung zeige. Auch Transportfragen müssten vorgängig gelöst werden.